

### 3. *Leptosomatum setosum* n. sp.

(Fig. 4—7.)

Die Gestalt ist schlank; beide Körperenden, besonders das vordere, sind erheblich verdünnt. Die Haut ist glatt und ohne Querringel. Vorn am Körper stehen in den beiden Median- und den vier Submedianlinien sechs Reihen rückwärts gerichteter Borsten (Fig. 4). Am Kopfende findet man zehn nach vorn gerichtete starke Borsten, von denen in den vier Submedianlinien je zwei neben einander gestellt sind (Fig. 4); in den Laterallinien steht je eine. Der Kopf ist mit einer Art Kappe bedeckt (Fig. 4 u. 6), die flächenförmig ausgebreitet eine zierliche Rosette darstellt. Dieselbe wird gebildet von sechs Lappen, deren Rand in der Mitte eingezogen ist, und dicht hinter dem Rande stehen in jedem vier kleine Löcher. Da, wo je zwei

Lappen an einander stoßen, findet man einen doppelt konturirten Kreis. Die Mundöffnung bildet ein gleichseitiges Dreieck; die drei Seiten sind an der Innenfläche mit feinen Zähnen besetzt. Die Mundöffnung ist doppelt konturirt; nach außen folgt eine Kreislinie und nach außen von dieser drei herzförmige Figuren. Die sehr complicirte Figur ist ohne Abbildung (Fig. 6) nicht darstellbar. In den Seitenlinien stehen zwei Ocellen; vorn findet man eine kugelförmige Linse, die hinten von schwarzem oder braunem Pigment umgeben ist. Das Schwanzende ist in beiden Geschlechtern abgerundet. Der Enddarm ist vom Mitteldarm durch einen kräftigen Sphinkter getrennt. Im Schwanzende liegen zwei große Leimdrüsen, die ihr Sekret in ein im äußersten Schwanzende gelegenes Organ ergießen, das einen zusammengesetzten Bau hat; in der Mitte liegt ein rundlicher, nach hinten verlängerter Körper, der die Mündung trägt; seitlich von ihm liegt jederseits ein ähnlicher, vor ihm ein dritter, und an diesen legt sich jederseits ein drüsenförmiges Organ.

Das Männchen hat eine Länge von 9,86 und eine Breite von 0,25 mm. Die Ocellen finden sich 0,15 mm, der Nervenring, welcher den Ösophagus umgiebt, 0,53 mm vom Kopfende. Der Ösophagus nimmt  $\frac{1}{6}$ , der Schwanz  $\frac{1}{30}$  der ganzen Körperlänge ein. Am Schwanzende bemerkt man eine sehr kräftige Muskulatur an der Bauchseite, welche in von vorn und außen nach hinten und innen gerichteten Fasern angeordnet ist und bei der Copula in Funktion treten wird. Die Cirren (Fig. 7) sind winklig gebogen; am abgerundeten Vorderende zeigen sie ein rundes Fenster, am verdickten mittleren Theil ein längliches; sie messen 0,16–0,18 mm und gleiten in einem 0,10 mm großen Stützapparat, der dicht vor dem Hinterende einen rechtwinklig sich abzweigenden Fortsatz führt. Vor den Cirren stehen an der Bauchseite zwei parallele Reihen von großen, quergestellten, prominenten Papillen, in jeder Reihe vier oder seltner fünf; mit ihnen beginnen zwei Reihen hakig nach vorn gekrümmter Borsten, die zwischen den hinteren Papillen stehen, aber viel weiter als sie nach hinten reichen, da sie bis hinter die Kloake fortgesetzt sind; in jeder Reihe stehen etwa 25. Beobachtet man ein Männchen in der Seitenlage, wobei das Schwanzende hakenförmig nach der Bauchfläche gekrümmt liegt, so treten die großen Papillen prominent hervor. Zwischen den Vorderenden der Cirren steht in der Bauchlinie, von einem herzförmigen Hofe umgeben, die chitinisirte kreisförmige Öffnung einer Drüse (Fig. 5). Theilt man den Körper des Männchens von vorn nach hinten in 100 gleiche Teile, so liegt der Hoden in den Theilen 30–61; er geht dann in das lange Vas deferens über, das etwas mehr als das hintere Drittel der Körperlänge durchläuft.

Das Weibchen ist 8,9–18,6 mm lang und 0,22–0,43 mm breit; mittelgroße Exemplare haben eine Länge von 15 mm und eine Breite von

0,39 mm. Der Ösophagus nimmt  $\frac{1}{6,4}$ , der Schwanz  $\frac{1}{24}$  der ganzen Länge ein. Die Ocellen stehen 0,12, der Nervenring 0,47 mm vom Kopfende entfernt. Die Vulva ist ein querer Spalt, der den Körper so theilt, daß der vordere Abschnitt sich zum hinteren verhält wie 29:23, also etwas hinter der Mitte liegt; sie führt in eine kurze, quere Vagina, und hier beginnt ein nach vorn und ein nach hinten führender Theil des Uterus, in dem die Eier liegen. Vorn und hinten setzt sich je ein Ovarium an das Ende des Uterus, und beide liegen wieder in der Richtung nach der Vagina zu, so daß die Enden ihr genähert sind. In jedem Abschnitt des Uterus liegen 2—6 Eier, welche verhältnißmäßig groß und dickschalig sind. Je nach der Größe des Weibchens haben sie eine Länge von 0,30—0,84 mm und Breite von 0,15—0,30 mm.

*Leptosomatum bacillatum* EBERTH, *dorylaimus* MARION, *elongatum* BASTIAN, *gracile* BASTIAN, *punctatum* EBERTH zeigen nicht die bei unserer Art so charakteristische Kappenbildung am Kopfende; *Roscovianum* VILLOT, *magnum* VILLOT, *minutum* VILLOT haben einen längeren, nach hinten verdünnten Schwanz, *subulatum* EBERTH einen sehr langen, stark verdünnten; das Männchen von *echinodon* hat jederseits 15 Papillen am Schwanzende, von denen mehrere auch hinter der Kloake stehen; *Zolae* MARION zeigt große, kolbenförmige, nach außen mündende Drüsen der Haut; bei *longissimum* EBERTH verhält sich die Länge des Ösophagus zu der des ganzen Thieres wie 1:15; beim Männchen von *Montredonense* stehen auf den Papillen des Schwanzendes große Borsten. Eine ähnliche Kopfbildung zeigen *Leptosomatum coronatum* EBERTH (die Synonymen finden sich in meinem Compendium der Helminthologie pag. 345); hier stehen vor der Kloake des Männchens jederseits 13—14 Papillen; ferner *L. Schneideri* BÜTSCHLI, bei welcher Art jederseits 15 Papillen vor der Kloake des Männchens angegeben werden (der Stützapparat der Cirren ist ohne queren Fortsatz, der Ösophagus mißt  $\frac{1}{8}$ , der Schwanz  $\frac{1}{100}$  der Gesamtlänge); endlich *L. antarcticum* v. LINSTOW, wo 5—10 Papillen jederseits am männlichen Schwanzende stehen, die kreisförmig und klein sind und weit nach den Seitenlinien gerückt sind; am männlichen Schwanzende fehlen die beiden Borstenreihen; die geraden Borsten der Haut, welche bei *L. setosum* auf den Kopftheil beschränkt sind, können hier bis zum Schwanzende verfolgt werden, und die Vagina, welche bei *L. setosum* dicht hinter der Körpermitte liegt, findet sich hier weiter hinten, an der Grenze zwischen 2. und 3. Drittel.

Coll. Mich. 101. Magalhaens-Str., St. Jago-Bay, nahe der Triton-Bank, 8 Faden; 14. X. 92.

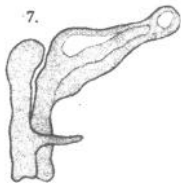
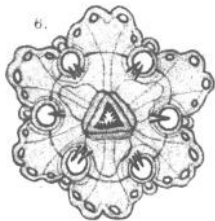
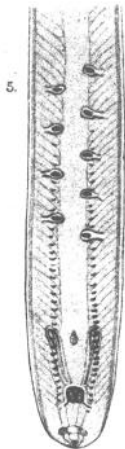
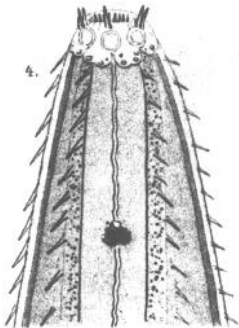
Coll. Mich. 117. Uschuaia, Ebbestrand; 27. X. 92.

Coll. Mich. 118. Uschuaia, tiefster Ebbestrand; 7. XI. 92.

Coll. Mich. 119. Uschuaia, tiefster Ebbestrand; 9. XII. 92.

Coll. Mich. 122. Uschuaia, 10 Faden; 1. XII. 92.

Coll. Mich. 171. Isl. Picton, N.O.-Kap, 4 Faden, Tangwurzeln; 5. I. 93.



**Fig. 4—7. *Leptosomatum setosum*. 4. Kopfende von der Seite; 5. männliches Schwanzende von der Ventralfläche; 6. Kopfende von der Scheitelfläche; 7. Cirrus mit Stützapparat von rechts.**